



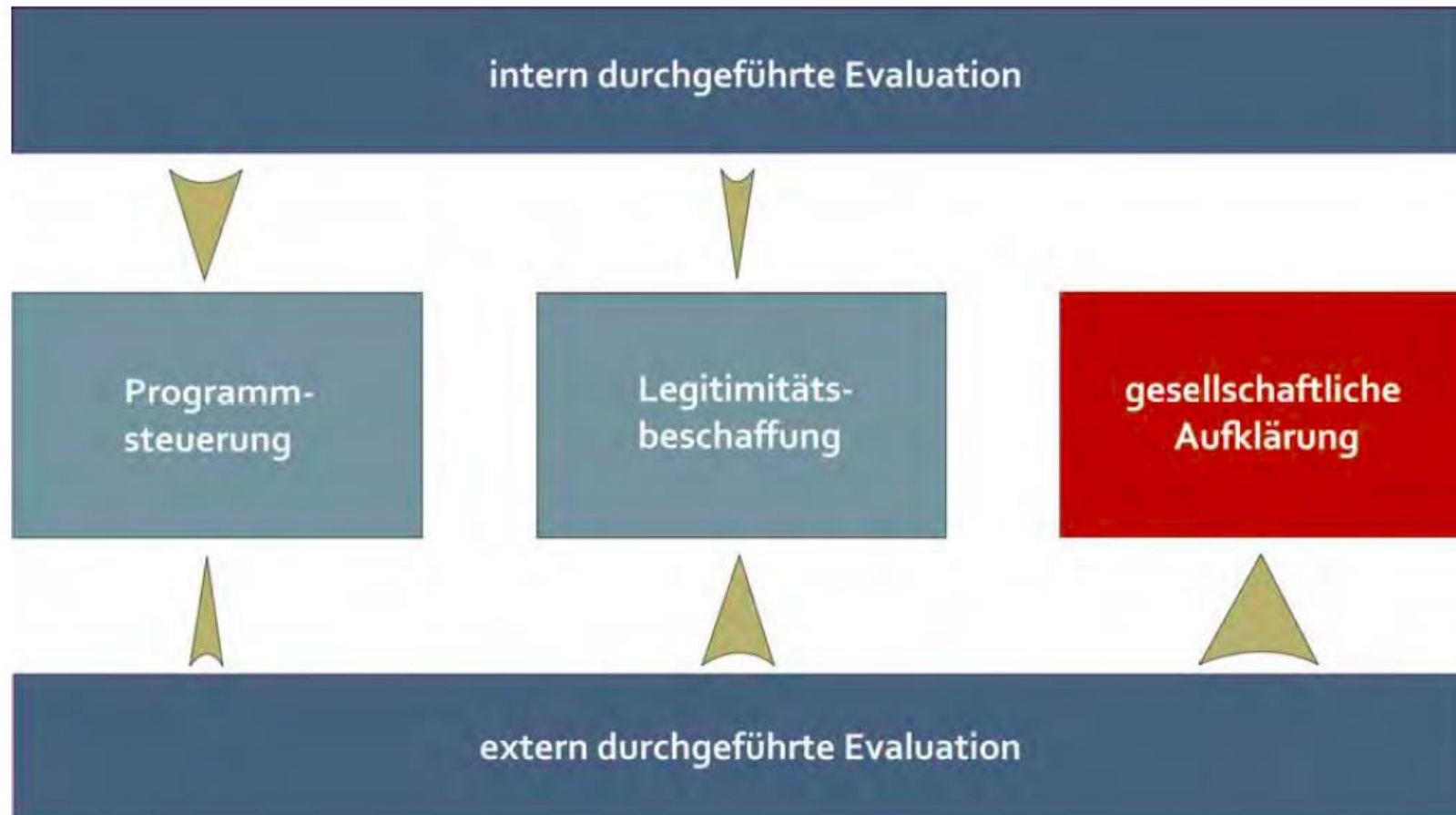
# REFLEXION DER EX-POST-WIRKUNGSANALYSE EINER PERSPEKTIVENWERKSTATT – METHODISCHE HERAUSFORDERUNGEN UND GRENZEN

MORITZ MAIKÄMPER  
BTU COTTBUS - SENFTENBERG

## GLIEDERUNG

- Evaluationsgegenstand und Forschungsdesign
- Ausgewählte Ergebnisse
- Methodische Reflexion:  
Herausforderungen und Grenzen

# EVALUATIONSZWECKE UND KAPAZITÄTEN ZUR DURCHFÜHRUNG VON EVALUATIONEN

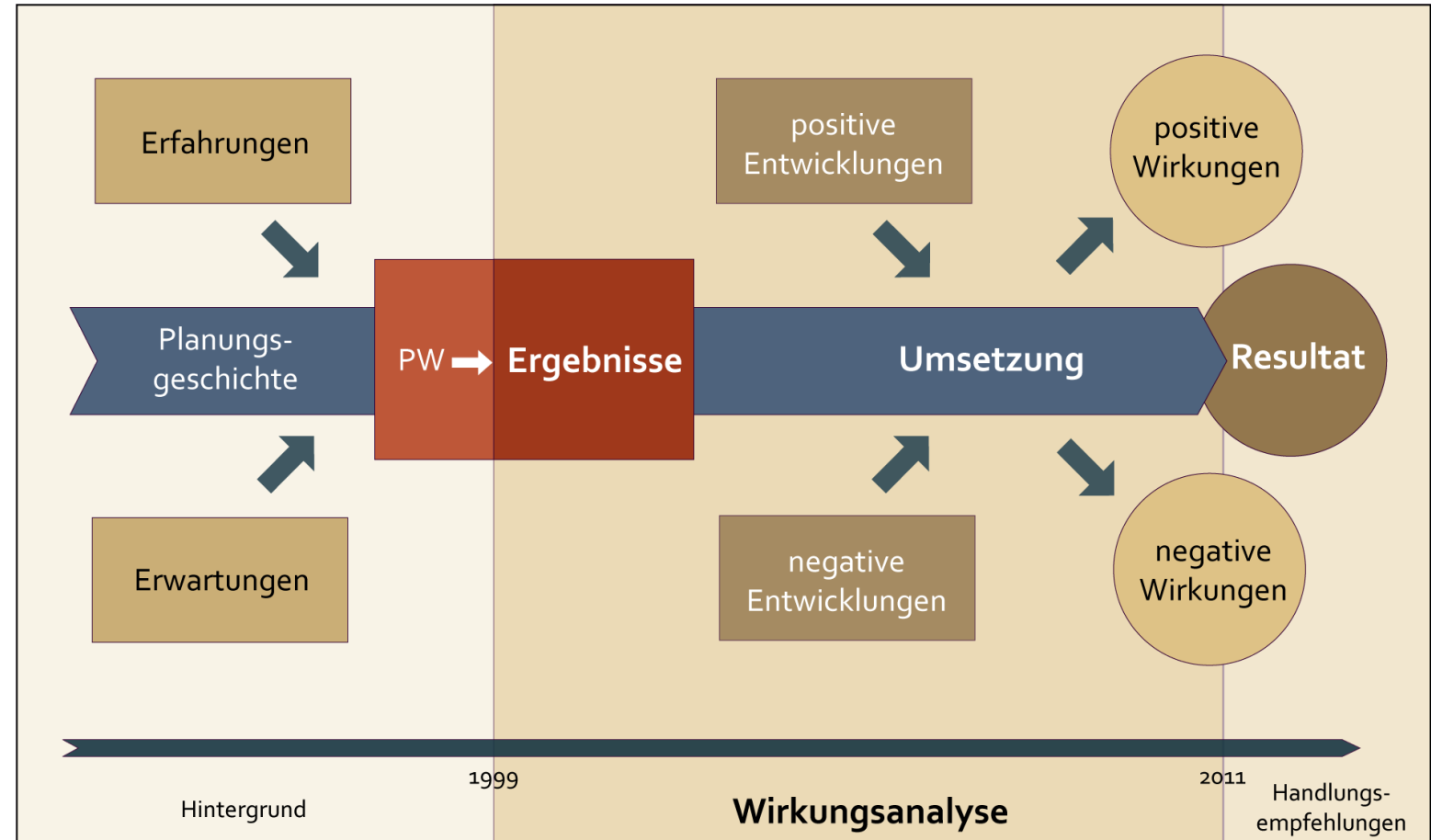


Maikämper 2011: 21 nach  
Stockmann 2010a: 23, verändert.

# PERSPEKTIVENWERKSTATT ALS BETEILIGUNGSFORMAT, FALLBEISPIEL ESSEN BERLINER PLATZ 1999

- Perspektivenwerkstatt
  - mehrtägige Werkstattphase unter professioneller Moderation mit externen Experten,
  - unter Einbindung aller relevanten lokalen Akteure sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern,
  - um gemeinsam Pläne für ein Quartier zu entwickeln.
  - Aus dem anglo-amerikanischen Raum (Community Planning Event)
- Fallbeispiel Essen Berliner Platz 1999
  - Erster Einsatz dieser Methode im Ruhrgebiet
  - Vorausgegangener Bürgerentschied gegen Neubau einer Philharmonie
  - Lange Planungsgeschichte des Areals
  - Bauliche Umsetzung ab 2008

- Zeitpunkt: Beginn bauliche Umsetzung (2011)
- Anlehnung an CEval-Evaluationsansatz nach Stockmann (2010b: 89–100) und an Kühn (2004: 43f)
- Dokumentenanalyse
- 15 Interviews mit Beteiligten, 10 Bewertungsbögen
- Induktive und deduktive Kriterien und Indikatoren



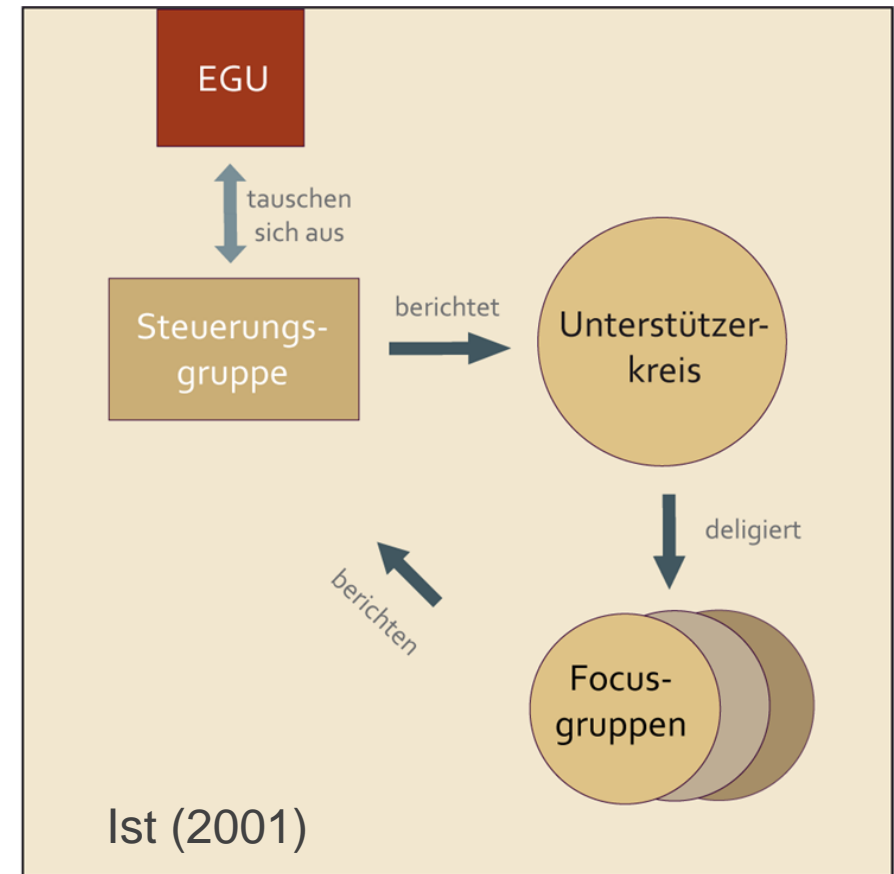
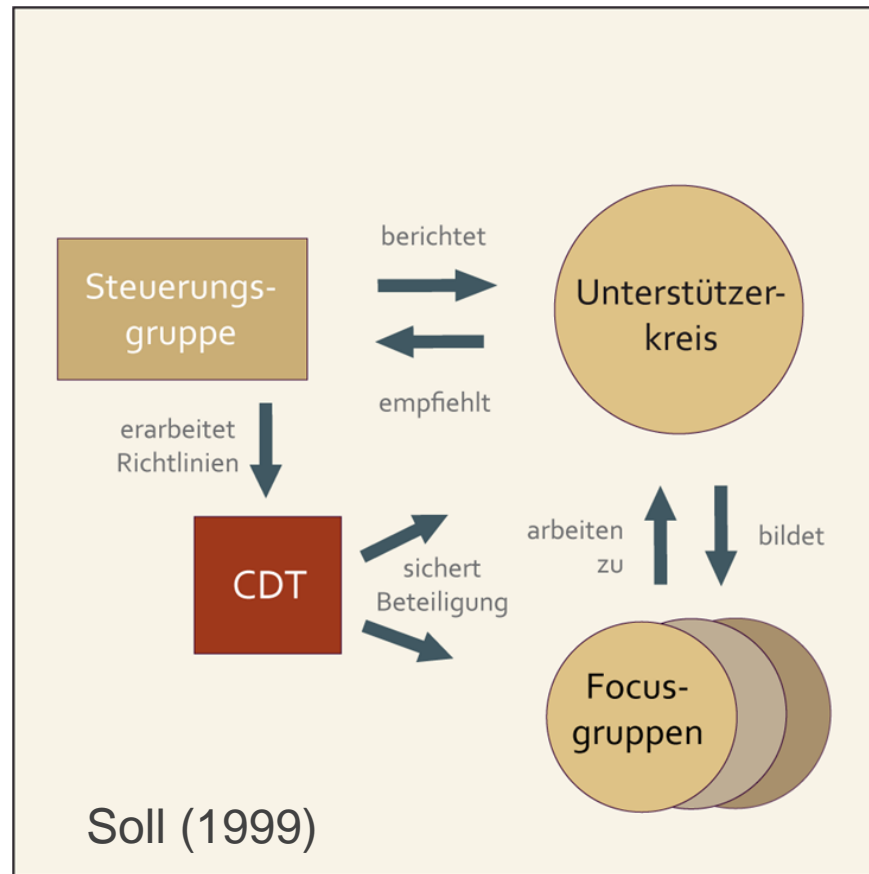
# PHASEN NACH DER PERSPEKTIVENWERKSTATT

- Phasen
- Ereignisse und Wirkfaktoren
- Drei Bebauungspläne

Euphorie	Ernüchterung	Stillstand	Schock	Neuanfang	Vorbereitung	Umsetzung
weitere Perspektivenwerkstätten	Gründung Entwicklungsgesellschaft	Ankündigung der Stilllegung der Bahntrasse	Pläne für Einkaufszentrum auf dem Gelände	Alternativstandort für das Einkaufszentrum (benachbart)	Bau des Einkaufszentrums	Kauf von Grundstücken
Preise	Ende Focusgruppen	Diskussionen um geplantes benachbartes Einkaufszentrum	Ende Unterstützerkreis und Steuerungsgruppe	neue Ideen	Entwurfsauswahl	Abriss der Brücken
aktive Beteiligung	Fertigstellung Machbarkeitsstudie	Studierendenwettbewerb		Alternativentwürfe	Ausarbeitung des Entwurfs	Fertigstellung Park
	kaum noch Beteiligung			Grundsatzbeschluss		Verkauf der Grundstücke
				Vergrößerung der Grünfläche		erste Baumaßnahmen
	B-Plan 1/00		B-Plan 11/03		B-Plan 7/06	
1999	2000-01	2002	2003	2004-05	2006-07	seit 2008

Maikämper 2013: 5

# ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNG



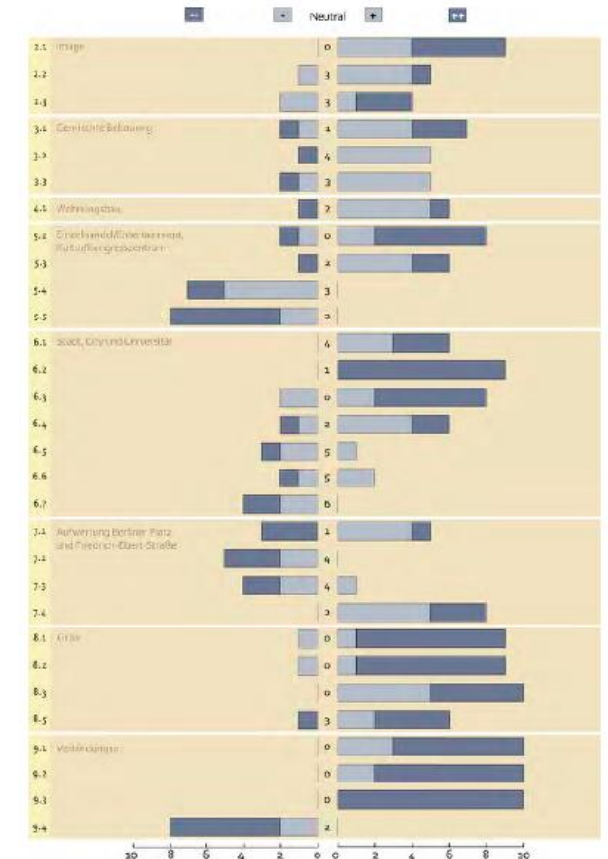
Maikämper 2011: 83



# BEWERTUNG DER STÄDTEBAULICHEN ENTWICKLUNG



Städtebauliche Konzepte 1999 und 2011 im Vergleich (Maikämper 2011: 65, auf Basis von Stadt Essen 1999: 47 [links] und Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH 2011 [rechts])



Erreichen der Ziele der Perspektivenwerkstatt  
 Bewertung durch die Akteure  
 (Maikämper 2011: 75)



## ERKENNTNISSE MIT BEZUG AUF LEITFRAGEN DER HEUTIGEN TAGUNG

- Ziele der Beteiligung klar, dennoch ‚versteckte Agenda‘
- Ziele der Ergebnisse klar, aber nicht mit Kriterien und Indikatoren untersetzt
- Beteiligungsprozess selbst hält Ziele ein; es hakt danach!
  - Unterschiedliche Erreichbarkeit der Ziele problematisch
  - Beispiel „Kleinteilige Kulturangebote“, „Rückbau der Bahngleise“
- Stadtentwicklungspolitische Dynamik im Anschluss kaum steuerbar
  - Von Kooperation zu Information?
  - Auf Euphorie folgt Frustration
- Indirekte Einflüsse plausibel erklärbar, aber selten klare Kausalzusammenhänge

## GRENZEN VON EX-POST-WIRKUNGSANALYSEN ZU BETEILIGUNGSPROZESSEN

- Aussagekraft: Ergebnis unterscheidet sich nach
  - Zeitpunkt der Evaluation
  - Blickrichtung
  - quantitativen und qualitativen Methoden
- Erkenntnisgewinn bei langen Prozessen?
  - Kontextveränderung
  - Erinnerungslücken/Projektionsfläche zu Romantisierung oder Schuldzuweisung
- Aufwand für Beteiligte
- Bewertungen dokumentierbar, aber kaum aggregierbar/objektivierbar

# HERAUSFORDERUNGEN UND PROBLEME BEI EX-POST- WIRKUNGSANALYSEN ZU BETEILIGUNGSPROZESSEN

Zweck	Programmsteuerung	Legitimation	Aufklärung
<b>Allgemeine Herausforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen</li> <li>• Dokumentation des Prozesses</li> <li>• Einbindung der Beteiligten</li> <li>• Kausalität vs. Plausibilität</li> </ul>		
<b>Besondere Herausforderungen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz von Vorgehen und Kriterien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang zu Daten</li> <li>• Ortskenntnis vs. Unabhängigkeit</li> </ul>
<b>Probleme und Gefahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht-Veröffentlichung der Ergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausblenden negativer und begünstigender Effekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fettnäpfchen/ Auffinden von Leichen im Keller</li> </ul>

- KÜHN, M. (2004): Wirkungsanalysen in der Stadt- und Regionalplanung. Chancen und Probleme der Evaluation. In: Peter Sedlacek (Hg.): Evaluation in der Stadt- und Regionalentwicklung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Stadtforschung aktuell, 90), S. 39–46.
- MAIKÄMPER, M. (2011): Evaluation der Perspektivenwerkstatt Essen Berliner Platz. Diplomarbeit (unveröffentlicht)
- **MAIKÄMPER, M. (2013): Zwölf Jahre danach. Erkenntnisse aus der Evaluation langfristiger Wirkungen der Perspektivenwerkstatt ›Essen Berliner Platz‹.** In: pnd (II/III/2013), S. 1–11. [[online](#)]
- **MAIKÄMPER, M., EHREN, U. (2018): Literaturempfehlungen zu Wirkungen von Bürgerbeteiligung (Auswahl). Netzwerk Bürgerbeteiligung [[online](#)].**
- STADT ESSEN (1999): Perspektivenwerkstatt Essen. Wie geht es weiter am Berliner Platz? Essen
- STOCKMANN, R. (2010a): Rolle der Evaluation in der Gesellschaft. In: Stockmann, R., Meyer, W. (Hrsg.): Evaluation. Eine Einführung. Verlag Barbara Budrich. Opladen. S. 15-53
- STOCKMANN, R. (2010b): Wissenschaftsbasierte Evaluation. In: Stockmann, R., Meyer, W. (Hrsg.): Evaluation. Eine Einführung. Verlag Barbara Budrich. Opladen. S. 55-100
- WATES, N. (Hg.) (1996): Action planning. How to use planning weekends and urban design action teams to improve your environment. London: Prince Of Wales's Institute Of Architecture.



VIELEN DANK!

[moritz.maikaemper@b-tu.de](mailto:moritz.maikaemper@b-tu.de)